

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1925

24.8.1925 (No. 194)

Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Expedition:
Karlsruher
Straße Nr. 14.
Fernsprecher:
Nr. 953
und 964
Postfachkonto
Karlsruhe
Nr. 3515

Verantwortlich
für den
redaktionellen
Teil
und den
Staatsanzeiger:
J. B.
C. A. Seyfried
Karlsruhe.

Bezugspreis: Monatlich 3.— Goldmark einschließlich Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Goldpfennig. — Samstags 15 Goldpfennig. — Anzeigengebühr 12 Goldpfennig für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite, Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt, der als Rasterabatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karlsruherstr. 14, zu senden und werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klagerhebung, zwangsweiser Beitreibung, und Konturverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streit, Sperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Inserent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Drucksaßen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatsfrist erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralhandelsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags.

Amtlicher Teil

Senkung der Umsatzsteuer

Das Gesetz zur Änderung der Verkehrssteuern und des Verfahrens und das Gesetz über Zolländerungen sehen folgende Milderungen auf dem Gebiet der Umsatzsteuer vor:

1. Mit Wirkung vom 1. Januar 1925 sind Privatgelehrte, Künstler und Schriftsteller von der Umsatzsteuer befreit, sofern die steuerpflichtigen Umsätze im Kalenderjahr den Betrag von 6000 RM. nicht übersteigen. Vom gleichen Zeitpunkt ab sind ferner von der Umsatzsteuer befreit Handlungsagenten und Makler, sofern die steuerpflichtigen Umsätze im Kalenderjahr den Betrag von 6000 RM. nicht übersteigen.

2. Mit Wirkung vom 1. August 1925 wird die Verhergungssteuer, die Verwahrungssteuer, die Reittiersteuer und die Anzeigensteuer aufgehoben. Die bisher diesen erhöhten Steuern unterliegenden Leistungen sind vom 1. August 1925 ab nach den Sätzen der allgemeinen Umsatzsteuer steuerpflichtig.

3. Mit Wirkung vom 1. Oktober 1925 wird der Satz der allgemeinen Umsatzsteuer von einundeinhalb vom Hundert auf ein vom Hundert und der Satz der Hersteller- und der Kleinhandelssteuer von zehn vom Hundert auf siebenundeinhalb vom Hundert herabgesetzt. Die auf ein und siebenundeinhalb vom Hundert gesenkten Sätze der allgemeinen Umsatzsteuer und der Hersteller- und Kleinhandelssteuer haben die Monatszahl erstmals bei den Umsatzsteuervorauszahlungen im November 1925, die Vierteljahrzahler erstmals bei den Umsatzsteuervorauszahlungen im Januar 1926 der Umsatzsteuer zugrunde zu legen. Bei den im August, September und Oktober 1925 zu leistenden Umsatzsteuervorauszahlungen haben die Monats- und Vierteljahrzahler die Steuer in Höhe von einundeinhalb vom Hundert und von zehn vom Hundert zu entrichten.

4. In den Übergangsbestimmungen wird in entsprechender Weise wie bei den Ermäßigungen der Umsatzsteuer im Jahre 1924 ein zivilrechtlicher Anspruch auf Preisnachlass in Höhe der Steuererminderung für Leistungen aus Verträgen gewährt werden, die vor dem 15. August abgeschlossen worden sind, aber erst nach dem 30. September 1925 ausgeführt werden.

Die Lage des Arbeitsmarktes

Der Arbeitsmarkt hat sich in Baden in der Berichtswache (13. bis 19. August) im ganzen wenig verändert. Die Arbeitsuchendenziffer nahm zwar etwas zu, zugleich damit wurden aber in noch etwas größerer Anzahl offene Plätze gemeldet, so daß sich die Andrangsziffer (d. h. das Verhältnis der Stellenanzahl zur Zahl der offenen Stellen) um ein wenig günstiger gestaltete. Am Ende der Berichtswache kamen auf 100 offene Plätze rund 507 (in der Vorwoche 539) Arbeitsuchende. Die Erwerbslosenquote hielt sich fast auf der Höhe der Vorwoche; es wurden im Lande insgesamt 9598 (9622) Hauptunterstützungsempfänger gezählt.

Wenn der landwirtschaftliche Arbeitsmarkt auch in einzelnen Bezirken etwas ruhiger geworden ist, so besteht gleichwohl immer noch gute Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitskräften. Gesucht sind neben Kräften für die Viehpflege insbesondere ledige Knechte und Mägde. Gärtner hingegen werden wenig verlangt.

Im unterbadischen Steinhauer-Gewerbe sind infolge Arbeitsmangels Entlassungen erfolgt.

Uneinheitlich war die Lage in der Metall- und Maschinenindustrie. In der Nähmaschinenindustrie konnten bereinzelt gute Kräfte unterkommen. Die Weinheimer Metallindustrie wies weiterhin günstigen Geschäftsgang auf. In der Mannheimer Metallindustrie haben zwar Betriebseinschränkungen stattgefunden, wodurch eine Anzahl Facharbeiter, namentlich Maschinenschlosser und Dreher, arbeitslos wurde; ein Teil der Dreher wurde jedoch anderweitig benötigt. An Maschinenarbeitern (Wohren, Fräsern, Hoblern) herrschte in Mannheim Mangel. In der Metallindustrie des Raastater Bezirkes fanden Einstellungen nur in ganz geringem Maße statt. Die Juwelengruppe der Pforzheimer Schmuckwarenindustrie hat am 19. August die Arbeit wieder aufgenommen. Es hat bereits lebhaftere Kräfte nachfrage eingesetzt. Der Mangel an Arbeitskräften in der Uhrenindustrie hat nachgelassen.

In der Textilindustrie, vornehmlich in der Baumwollbranche, dauerte der Mangel an jüngeren Mädchen noch weiter an. Für Betriebe des Konstanzener Bezirkes wurden allein 130 (gelernte und ungelernete) Arbeiterinnen gesucht.

In der papierverarbeitenden Industrie ist es teilweise ruhiger geworden.

Im Nahrungsmittelgewerbe hat der Bedarf des Handwerks an jungen Weibern und Mädchen und derjenige der Refabrikation an weiblichen Kräften angehalten; andererseits ist der Geschäftsgang in der Schokoladenindustrie örtlich nicht befriedigend. Eine Delikatessen- und Konervenfabrik sah sich zur Schließung genötigt, im allgemeinen wurde aber über günstigen Geschäftsgang in der Konervenfabrikation berichtet. Der schlechte Arbeitsmarkt der Tabakindustrie hat sich nicht wesentlich verändert, wenn auch in einigen Bezirken (Baden-Baden und Mannheim) weibliche Kräfte für die Zigarren- bzw. Zigarettenherstellung angefordert wurden.

Im Baugewerbe wurden im wesentlichen Maler, Tischler und Glaser gesucht, sonst stockte das Vermittlungsgeschäft.

In Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe machte sich gegenüber der Vorwoche ein schwaches Nachlassen des Angebots an offenen Stellen bemerkbar, abgesehen vom Baden-Badener Bezirk, wo infolge der nunmehr beginnenden Reizzeit vermehrter Bedarf an jungen Kellnern, Köchinnen und Küchenmädchen beobachtet wurde.

Die Überreichung der französ. Antwort

Der französische Botschafter in Berlin hat am Samstag dem Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß die Überreichung der neuen französischen Sicherheitsnote am Montag erfolgen werde. Der Zeitpunkt der Veröffentlichung der Note steht noch nicht fest. Hierüber wird noch eine besondere Vereinbarung zwischen den Regierungen getroffen werden.

Berliner Blätter wollen wissen, daß die heutige Überreichung an den Reichsaußenminister Dr. Stresemann um 5 Uhr nachmittags erfolgen werde. Es sei nicht anzunehmen, daß die französische Regierung auf den deutschen Vorschlag, die Note am Mittwoch früh zu veröffentlichen, nicht eingehen werde, da für eine Verzögerung der Veröffentlichung bis zum Freitag kein verständiger Grund vorliege. Weiter wird mitgeteilt, daß sich am Dienstag vormittag ein Ministerrat mit der Note beschäftigen werde.

Dr. Wirth und das Zentrum

Das WZ hatte gemeldet, Reichstanzler a. D. Wirth sei aus der Zentrumspartei ausgetreten und habe diesen Entschluß vor einigen Tagen dieser Partei schriftlich mitgeteilt, ohne daß vorher auch in Kreisen ihm persönlich nahestehender Abgeordneter von seiner Absicht etwas bekannt gewesen wäre.

Hierzu befragt jedoch eine Meldung aus Stuttgart: Aus Zentrumskreisen, die auf dem Stuttgarter Katholikentag vertreten sind, wurde mitgeteilt, daß Reichstanzler a. D. Wirth aus der Zentrumspartei ausgetreten sei, da er das Verhalten der Fraktion bei der Abstimmung zum Zolltarif nicht mitverantworten könne. Die Zentrumspartei des Reichstages stelle in einem Rundschreiben an dieser Angelegenheit Stellung nehmen. Dr. Wirth verbleibe jedoch in der Zentrumspartei und bleibe katholischer Politiker. Er befindet sich zurzeit in Marienbad.

Der deutsche Industrie- und Handelsstag zur Preissteigerung

Das Präsidium des deutschen Industrie- und Handelstages nimmt in einem Rundschreiben an die Industrie und Handelskammern zur Preissteigerung Stellung und geht dabei von der Erwägung aus, daß die fortschreitende Erwerbslosigkeit, die Schwächung der Kaufkraft, des Absatzes und der Wettbewerbstätigkeit führen sowie die Gefahr ernster Lohnkürzungen bringen würden. Es müssen daher alle Kräfte angespannt werden, um die Bemühungen der Reichsregierung zur Verhinderung weiterer Preissteigerungen und zur Preislenkung zu unterstützen.

In Anbetracht an die Ausführungen des Reichstanzlers erkennt das Schreiben an, daß durch die Schaffung festerer Rechtsgrundlagen für die deutsche Wirtschaft und durch gesetzliche Regelung der Aufwertungsfrage, Steuerreform und Zolltarif und durch die bevorstehende Abschaffung der Umsatzsteuer Lasten geschaffen würden, die für die Preislenkung wirksam gemacht werden können. Das Schreiben regt eine objektive Feststellung des Preisstandes je nach den örtlichen Verhältnissen an und wendet sich gegen unangelegene Überpannungen des Anstells- und Verbandswesens. Es spricht sich für den Grundfrei Wettbewerb und fester Preise aus. Ferner wird auf die enge Verbindung von Preis- und Lohnstand hingewiesen und dargelegt, daß durch umfassende vorgehende Lohnverordnungen die Erreichung des Ziels, nämlich die Preisermäßigung, und damit die Steigerung des Reallohns, worauf es wirtschaftlich allein ankommt, von vornherein vereitelt würde. Das Präsidium richtet schließlich an die Handelskammern die Aufforderung, zur Verwirklichung dieser Bestrebungen fräftig mitzuwirken.

Aufruf zur Zeppelin-Spende

Der im Zusammenhang mit dem Jubiläum des Luftschiffbaues Zeppelin von führenden Persönlichkeiten Deutschlands erlassene Aufruf zur Zeppelin-Spende hat folgenden Wortlaut:

Deutsche!

Schon einmal hat ganz Deutschland von der Memel bis zum Bodensee in einmütiger Begeisterung das Werk Zeppelins das Wahrzeichen des Willens, der Sehnsucht und der Größe des Menschengeistes ist, getragen und als Nation fortgeführt. Damals nach Echteringen. Wieder ergeht der Ruf, dieses Werk, das Gemeingut des deutschen Volkes, nicht untergehen zu lassen und die Schöpfung Zeppelins der wissenschaftlichen Forschung dauernd zu erhalten.

Wir alle wissen, wie es vor einem Jahre war, als J. R. 3. „das glückhafte Schiff“, über Deutschland flog und wie dann eine Welt voll Spannung und Bewunderung die Fahrt nach Amerika durchlebte. Aus dem armen, bedrängten und gefesselten Deutschland stieg eine der größten Kulturthaten frei und leuchtend entpor. Wir haben es erlebt. Das Echo der ungeheuren brüderlichen Begeisterung Amerikas, als der J. R. 3 über Newyork erschien, flog nach Deutschland zurück. Der Zeppelin und sein Führer Dr. Eckener hatten eine große, stolze Kulturthat erfüllt. Zum erstenmal nach trüben und bitteren Jahren erwarb sich der deutsche Name wieder Geltung und Ruhm. Deutschland hatte eine Weltleistung vollbracht, die klar und unbestechlich für seinen Willen zum Aufstieg und zur friedlichen Kulturarbeit sprach.

Die Tat haben der Luftschiffbau Zeppelin, Dr. Eckener und die tapfere Besatzung vollbracht. In uns ist es, zu danken.

Die Welt in Friedrichshafen will ein neues Luftschiff bauen, das gewaltige wissenschaftliche Probleme lösen soll:

Ausfluchen des Nordpols,

Erforschung der Arktis. Das Schiff soll aber auch den Widerstrebenden den Beweis bringen, den wir alle beim Flug des J. R. 3 schon empfunden und gewußt haben, daß diese deutsche Erfindung das großartigste Verkehrsmittel unserer Zeit ist. Länder werden nähergerückt, Meere sind überbrückt, Zukunftsträume der Menschheit werden Wahrheit.

Wenn wir die Energie aufbringen, das Werk im Friedrichshafen fortzuführen, werden deutsche Technik und deutscher Wagemut wieder Weltgeltung erringen. Eine

„Zeppelin-Eckener-Spende des deutschen Volkes“

muß die erforderlichen Mittel schaffen!

Es handelt sich um eine Angelegenheit Deutschlands ohne Unterschied der Partei oder der sozialen Stellung. Es geht den geistigen Arbeiter ebenso an, wie den Mann an Ambos und Pflug. Wir wissen, daß Deutschland gegenwärtig schwere Zeiten durchlebt, aber das Vertrauen auf den Idealismus des deutschen Volkes gibt uns die Zuversicht, daß kein Volksgenosse abseits stehen wird, wenn der Ruf an ihn ergeht. Gerade der Gedanke, daß jeder sein Scherlein gibt, muß die Bedeutung dieser Volksspende ausmachen. Wirklich arm ist nur ein Volk, das keinen Pfennig mehr für ideale und kulturelle Zwecke übrig hat, seine geistigen und technischen Kräfte verfallen läßt. Wir haben den Willen und das Recht, als Kulturnation zu leben. Die Volksspende soll diesen Willen und das Bewußtsein unserer geistigen Freiheit neu beleben.

Es geht um das Erbe von Zeppelin, um eine große, leuchtende, deutsche Idee!

Der Außenminister Letlands, Meierovics, ist, wie aus Riga gemeldet wird, bei einem Automobilunfall getötet worden. Seine Gemahlin und seine Kinder, die im gleichen Auto saßen, kamen mit leichten Verletzungen davon.

Ungehindertes Warenverkehr zwischen Ostpreußen und dem Reich. Das sogenannte Korridor-Schiedsgericht, das Streitigkeiten zwischen Deutschland und Polen über den Eisenbahnverkehr durch den Korridor schlichten soll, hat nach einer Wärttermeldung aus Danzig entschieden, daß für den ungehinderten Warenverkehr zwischen Ostpreußen und dem Reich der Ursprung der Waren gleichgültig ist. Polen hatte den Standpunkt vertreten, daß dieser Verkehr nur für Erzeugnisse gelten sollte, deren Ursprung in Ostpreußen nachgewiesen werden konnte.

Politische Neuigkeiten

Deutscher Katholikentag in Stuttgart

Als Auftakt zum 64. deutschen Katholikentag in Stuttgart, zu dem unter anderem der frühere Reichsführer Mars, der bayerische Ministerpräsident Feld, die bayerischen Minister Oswald und Stöckel und der Reichstagsabgeordnete Stegerwald bereits eingetroffen waren, fand am Samstag ein Begrüßungsabend statt, der zahlreiche Teilnehmer in der Hauptversammlung in der Liederhalle und in einer Parallelversammlung in dem ehemaligen Königl. Reithaus vereinte.

Dabei begrüßte Staatspräsident Bazille die Versammlung namens der württembergischen Regierung. Redner betonte u. a., daß die Zusammenarbeit von Staat und Kirche zu keiner Zeit notwendiger sei, als in den Tagen, in denen sie getrennt wurden und daß es notwendig sei, in aller politischer Tätigkeit bescheiden zu bleiben und nachsichtig gegen Irrtümer.

Der Sonntag wurde durch einen Festgottesdienst auf dem Hof der großen Kaserne an der Rotenbühlstraße eingeleitet, bei dem der Bischof Dr. von Koppeler die Predigt hielt. Die Pontificalmesse wurde von dem päpstlichen Delegierten Nuntius Pacelli zelebriert. Im Anschluß an den Gottesdienst fand die erste geschlossene Versammlung in der großen Festhalle der Liederhalle statt. Es wurde die Konstituierung des Vorstandes des Katholikentages vollzogen. Zum ersten Vorsitzenden wurde Baron v. Gramer-Klett gewählt, zu stellvertretenden Vorsitzenden der Vorsitzende des katholischen Kaufm. Vereins, Fabrikant Kraus-Witten (Ruhr), Arbeitersekretär Adelbach-Augsburg, Frau Prof. Nitz-Stuttgart, die sämtlich die Wahl annahmen. Fürst Löwenstein berichtete über die Tätigkeit des Zentralkomitees. Der Redner widmete zunächst dem Jubelbischof von Mottenburg Dr. Koppeler warme Worte der Begrüßung und führte u. a. aus: In der Zeit, da die Zerrissenheit des deutschen Volkes so erschreckend fühlbar geworden ist, empfinden es die Teilnehmer dieser Versammlung ganz besonders wohlthuend, daß ihnen in Stuttgart über alle Schranken des Religionsbekenntnisses und der politischen Einstellung hinweg eine so freundliche Aufnahme als Deutsche unter Deutschen und als Brüder unter Brüdern zuteil geworden ist. Unter Bezugnahme auf das Heilige Jahr erwähnte der Redner, daß die Zahl der deutschen Pilger, die aus diesem Anlasse die heiligen Stätten Roms aufgesucht hätten, vom italienischen Volk abgesehen, bei weitem die größte aller Nationalitäten gewesen sei. Besondere Dank für die Betreuung der deutschen Pilger in Rom gebühre dem deutschen Ausschuss für die Feier des Heiligen Jahres in Rom sowie der deutschen Botschaft beim Heiligen Stuhl. Der Redner teilte schließlich mit, daß entgegen den Erwartungen früherer Katholikentage in diesem Jahre kein besonderes Referat über die römische Frage gehalten werde.

Liquidation der Landbundgenossenschaften?

Die „Vossische Zeitung“ veröffentlicht eine Zuschrift aus Kreisen der Landwirtschaft, derzufolge beim Reichslandbund die Absicht bestehen soll, sämtliche Genossenschaften des Bundes zu liquidieren. Der deutsche Nationalrat Abgeordnete Stübner, der an der Spitze der Wirtschaftszentralen des Landbundes steht, habe das Amt niedergelegt, desgleichen die Direktoren der Warenzentrale des Spitzeninstituts der Landbundgenossenschaften. Die Ursache der Auflösung seien finanzielle Schwierigkeiten als Folge der Stabilisierung der Währung. Der Versuch, den Getreidehandel in den Händen des Landbundes zu konzentrieren, sei mißlungen. Die Zuschrift prophezeit schließlich, daß der Zusammenbruch der Genossenschaften von schwerwiegender Bedeutung für den politischen Apparat des Landbundes sein werde, da die Gelder zur Finanzierung des politischen Apparats von den Genossenschaften hergekehrt hätten.

Ausweisung polnischer Optanten aus Deutschland

Aus Berlin wird gemeldet: Nach den in letzter Zeit getroffenen Feststellungen sind in etwa 50 Fällen Abschiebungen deutscher Optanten, die innerhalb der festgesetzten Frist nicht abgewandert waren, durch die polnischen Behörden erfolgt. Da überdies die polnische Regierung erklärt hat, daß eine Ausweisung an die polnischen Behörden, die zwanngsmäßige Abtransportierung zu unterlassen, im Gegensatz zu polnischen Pressemeldungen nicht eingegangen ist, vielmehr die polnische Regierung der deutschen Gesandtschaft in Warschau erklärt hat, daß alle noch in Polen verbliebenen Optanten Polen spätestens am 1. November verlassen müßten, hat auch die preussische Regierung im Einverständnis mit der Reichsregierung die zuständigen Regierungspräsidenten angewiesen, zunächst eine gleiche Anzahl polnischer Optanten in Deutschland, die der wiederholten Abwanderungsaufforderung nicht Folge geleistet haben, zum Verlassen des Reichsgebietes zu zwingen. Die übrigen noch in Deutschland verbliebenen polnischen Optanten werden Zug um Zug in demselben Tempo ausgewiesen werden, mit dem die polnische Regierung vorgeht.

Die neue Offensive in Marokko

Nach französischen Meldungen haben die Rüstungen das ganze Gebiet der Beni Hermal bis zum Uergha hin geräumt. Die Stämme der Beni Messara sollen erklärt haben, daß sie nicht mehr außerhalb ihres Gebietes kämpfen wollen. Der Korrespondent des „Petit Journal“ in Fez erklärt, daß man wahrscheinlich mit keinem Winterfeldzug in Marokko zu rechnen habe, denn der Druck der französischen Truppen auf den Feind werde so vergrößert, daß die Rüstung vollständig niedergeworfen werden dürften. Nach spanischen Berichten bombardierten die spanischen Flieger und Schiffe auch am Samstag die Küste von Alhucemas mit äußerster Kraft. Der Feind beantwortete das Feuer. Die feindliche Artillerie erlitt sehr starke Verluste. In einem Bericht des Pariser „Temps“ über die Taktik Abd el Krim's heißt es unter anderem: Während die Truppen bisher jeden Fuß breit Boden so lange wie irgend möglich zu behaupten suchten, ziehen sie es jetzt vor, sobald sie angegriffen werden, sich zurückzuziehen. Die französischen Truppen können daher ihre Erfolge nicht ausnützen. Wenn sie minimale Verluste haben, so hat der Feind keine größeren. Die Rüstungen vermeiden durch diese neue Taktik nicht nur Verluste, sie zwingen auch die Franzosen dazu, im Vormarsch inne zu halten und das neu besetzte Gebiet in Verteidigungszustand zu setzen.

Die Ruhrbefreiungsfeier des Reiches. Wie aus Berlin gemeldet wird, soll Mitte September eine Befreiungsumgebung der Reichsregierung stattfinden, zu welcher sich voraussichtlich auch Reichspräsident v. Hindenburg mit Vertretern der Reichs- und preussischen Regierung in das Ruhrgebiet begeben wird.

Der deutsche Außenhandel im Juli. Die reine Wareneinfuhr weist im Juli gegenüber dem Vormonat eine beträchtliche Steigerung, nämlich um 147 Millionen RM. auf. Die reine Wareneinfuhr ist um 57 Millionen RM. gestiegen. Die sich auf Grund des reinen Warenverkehrs ergebende Passivität der Handelsbilanz beträgt im Juli 411 Millionen RM. gegenüber 321 Millionen RM. im Juni.

Kurze Nachrichten

Der Konflikt im Baugewerbe. Wie die „B. Z.“ mitteilt, hat der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe seine Mitglieder bereits unterrichtet, daß die geplante Aussperrung aller Bauarbeiter Deutschlands am kommenden Freitag erfolgen soll. Zwischen den auf verschiedenen Baustellen erschienenen Arbeitwilligen und Streikenden ist es in Berlin vereinzelt zu Streitigkeiten gekommen. Die betreffenden Baustellen haben deshalb polizeilichen Schutz erhalten.

Der Sichtvermerkswang im deutsch-holländischen Verkehr. Wie holländische Blätter melden, ist man auf holländischer Seite grundsätzlich für die Abschaffung des Sichtvermerkswanges im deutsch-holländischen Verkehr. Es sind zurzeit Beratungen über die Angelegenheit zwischen den zuständigen Ressorts im Gange.

General Walfis nach Paris berufen. Der Vorsitzende der interalliierten Militärkontrollkommission General Walfis ist Samstagabend von Berlin nach Paris abgereist, wohin er durch die französische Regierung berufen wurde. Er soll am Dienstag der französischen Regierung über den gegenwärtigen Stand der deutschen Entwaffnung Bericht erstatten.

Gaillard in London. Der französische Finanzminister Gaillard ist in London eingetroffen, um mit Churchill über Schuldenfragen zu verhandeln.

Ein kommunistisches Komplott in England. „Daily Mail“ behauptet, ein neues kommunistisches Komplott zur Aufhebung der Flotte und des Heeres durch als Matrosen und Soldaten verkleidete Agenten sei entdeckt worden. Dem Platte zufolge haben sich die Behörden der Angelegenheit angenommen.

Polar-Expedition Amundsen für 1926. Roald Amundsen und Rentman Tjiljar Larsen sind am Sonntag von Oslo nach Hamburg abgereist. Vor dort werden sie sich nach Italien begeben, wo sie wegen Ankaufs eines Luftschiffes für eine Polar-Expedition, die für 1926 geplant ist, verhandeln werden.

Sinrichtung der Mörder des Sirar. Aus Kairo wird gemeldet: Sieben Körper des Sirar wurden gestern morgen hingerichtet. Ein zum Tode verurteilter achter Mörder wurde vom König zu lebenslänglicher Zwangsarbeit begnadigt, da sein Geständnis es ermöglichte, die übrigen Täter dem Richter zuzuführen.

Eingeborenen-Aufstand im belgischen Kongo. Nach in Kapstadt eingegangenen Telegrammen aus Elizabethville (belg. Kongo) haben eingeborene religiöse Fanatiker in der Gegend von Salaria 50 Eingeborene eines Dorfes niedergemetelt. Eine Abteilung Eingeborenen-Polizei, die in die Gegend entsandt wurde, um Erfundigungen einzuholen, wurde von den Aufständischen unter Verlusten zurückgeschlagen. Die belgischen Behörden haben Truppen von Elizabethville entsandt, um die Ruhe wieder herzustellen.

Die französischen Verluste in Syrien. „Daily Mail“ meldet aus Damaskus, die französischen Verluste bei dem Druisenaufstand seien viel schwerer als es das amtliche Kommuniqué mitteilt. Es werde jetzt geschätzt, daß sie mehr als 2000 Mann betragen einschließlich 23 Offiziere, während 11 Feldgeschütze, 30 Maschinengewehre und große Mengen von Granaten und Munition von den Druisen erbeutet wurden. Auch mehrere Flugzeuge seien abgeschossen worden. Der Kleinkrieg dauere fort.

Wahabitenangriff auf Medina. Nach englischen Meldungen aus Medina haben die Wahabiten vor zwei Tagen begonnen, Medina zu beschießen. Das Bombardement richtete großen Schaden an, darunter auch an der Kuppel der großen Moschee, in der sich das Grab Mohammeds befindet. Eine andere Moschee wurde zerstört.

Badischer Teil

Zeppelinedächtnisfeier in Konstanz

23. Konstanz, 22. Aug. Mit Sonderzügen trafen heute Vormittag gegen 11 Uhr die Angestellten des Luftschiffbaues Zeppelin von Friedrichshafen, an der Spitze Kommerzienrat Golsmann, Dr. Edener und Dr. Dürr, hier ein, um an der von der Stadt Konstanz veranstalteten Gedächtnisfeier am Zeppelin-Denkmal teilzunehmen.

Nach einem Musikstück ergriff Oberbürgermeister Dr. Wörle-Konstanz das Wort zu einer Gedächtnisrede, in der er u. a. ausführte:

Auch die Stadt Konstanz, die Heimatstadt des Grafen Zeppelin, hat besondere Beziehungen mit dem Grafen. Wir haben vor fünf Jahren hier das Zeppelin-Denkmal eingeweiht. Es gehört nicht nur uns, sondern dem ganzen deutschen Volke, denn Graf Zeppelin war der gute Genius des deutschen Volkes, ein wahrer Volksheld. Er ist unser Vorbild und Führer geworden. Auch er mußte sich schwer durchkämpfen, bis er sein Ziel erreichte. Wir wollen den Glauben des Grafen in uns lebendig erhalten. Wir wollen heute am Denkmal des Grafen Zeppelin geloben, unsere ganze Kraft daranzusetzen, damit die Volkspolizei, zu der gestern Dr. Edener aufgefordert hat, ein nationales Fest wird. Im Namen der Stadt Konstanz legte der Redner dann einen prächtigen Vorbeertrag am Denkmal nieder.

Namens des Luftschiffbaues Zeppelin sprach hierauf Kommerzienrat Golsmann. Zu einem Symbol habe das deutsche Volk das Luftschiff erklärt, vielleicht in dem Gefühl, weil dieses Gebilde den Weg zeigt zur Höhe, einen Weg, der die Völker verbindet. Aufwärts geht unser Weg zur Höhe!

Im Namen des Vereins für Luftschiffahrt am Bodensee legte hierauf Major von Lehner einen Kranz nieder. Mit einem Musikstück fand die eindrucksvolle Feier, die sehr stark besucht war, ihr Ende.

Zwölftuhndertjahrfeier der Stadt Gengenbach

23. Gengenbach, 23. Aug. Die Feier des 1200-jährigen Bestehens der Stadt Gengenbach fand gestern unter großer Beteiligung statt. Es wurden gegen 20 000 Personen in dem 5000 Einwohner zählenden Städtchen am Eingang des Schwarzwaldes zusammengekommen sein. Im Rahmen der Feier wurde ein Festzug veranstaltet, der nach Ideen des Professors Dr. Kunert-Offenburg von dem Vorstand der Gewerbeschule Gengenbach ausgearbeitet worden war. In 19 verschiedenen Gruppen wurde die äußere und innere Geschichte Gengenbachs dargestellt. Eine sehr schöne Gruppe war die Übergabe an den Bischof von Straßburg Heinrich von Stahel i. J. 1247, dann folgte die Beleihung der Reichsfreiheit unter der Regierung Kaiser Karls IV. Einzelne Gruppen stellten den Bauernkrieg dar. Dann die bekannte Acherner Abrede vom 21. April 1525, durch die die Beleihung der Rechte als freie Reichsstadt den drei Orten Offenburg, Gengenbach und Zell a. S. erfolgte. In dem Festzug waren alle historischen Dokumente der Ortenau, auch die Kriegsbeute von Zell und Harmersbach, die die Schweden im Jahre 1622 zurückgelassen hatten, mitgeführt. Die innere Geschichte Gengenbachs war dargestellt durch Szenen aus der Geschichte des Benediktinerklosters, der inneren Verwaltung usw.

Gebührenfreiheit für Fürsorgeberechtigte

Der Badische Landtag hat am 17. Juni 1925 eine Änderung des Verwaltungsgebührengesetzes beschlossen, die auch für die Kriegsoptionen von Bedeutung ist. Danach unterbleiben die Erhebungen von Spotteln in Angelegenheiten derjenigen Personen, welche Anspruch auf öffentlich-rechtliche Fürsorge haben. In der Fürsorgepflichtverordnung sind dies alle Beschädigte, Hinterbliebene und Waisen. Als sportellpflichtig kommen Urkunden von Bezirksämtern, von hohen Staatsverwaltungsbehörden, sowie der Verwaltungsgerichte in Betracht, z. B. Heimatschein, Keimungszeugnis, Bezirksratsentscheidungen usw. Ebenso ist eine Tariffreiheit auf Grund des Reichsgesetzes für Reise und sonstige Legitimationsgebühren für die Kriegsoptionen durch dieses Gesetz bestimmt worden.

Zu den Landtagswahlen

23. Säckingen. Auf einer abgehaltenen sozialdemokratischen Kreisversammlung des zweiten badischen Landtagswahlkreises wurden folgende Kandidaten aufgestellt: 1. Wöhrsch, 2. Straßer-Waldshut, 3. Ruttler-Maulwurf, und 4. Gud-Weil-Leopoldshöhe.

Aus den Parteien

Der vierte Landesparteitag der deutschnationalen Volkspartei findet vom 25. bis 27. September in Mannheim statt. Nach einer Sitzung des Landesauschusses im Ballhaus tritt nachmittags die Parteivertrctung zusammen. Die Tagung wird am Sonntag fortgesetzt und hiermit die Vorstandswahl und die Besprechung der kommenden Landtagswahlen verbunden. Am Sonntag nachmittags tritt die Partei mit einer Versammlung im Ridelungssaal vor die Öffentlichkeit.

Aus der Landeshauptstadt

Flugtag in Karlsruhe

Die badische Landeshauptstadt sah am Sonntag eine großartige flugportliche Veranstaltung. Die Gesellschaft zur Förderung des deutschen Flugwesens Berlin hatte im Verein mit der Badischen Luftverkehrsgesellschaft m. b. H. sowie dem Fliegerbund Karlsruhe und dem Karlsruher Luftfahrtverein diesen Flugtag zustande gebracht, mit dem Ziel, für die Förderung des Sport- und Verkehrsflugwesens in Deutschland zu werben. Von vornherein kann festgestellt werden, daß dies der Veranstaltung, die von prächtigstem Wetter begünstigt war, in jeder Weise gelungen ist. Wohl 20 000 Zuschauer waren am Nachmittag am Flugplatz anwesend und das, was geboten und gezeigt wurde, erweckte eine heilige Begeisterung.

Es ist sicher, daß manche, die der Fliegerei gleichgültig gegenüberstanden, ihre Ansichten geändert haben werden. Wer aber insbesondere gegen das Verkehrsflugwesen das Vorurteil bisher gehabt hat, es handle sich doch immer noch um eine sehr unsichere Sache, und man tue gut — da die Luft keine Ballen habe — bei den alten Verkehrsmiteln zu bleiben und wer demgemäß, trotzdem es ihm seine Mittel erlaubten, sich immer noch zurückhielt, wird zum mindesten nicht mehr so fest bei seinem Standpunkt verharren.

Was allerdings von ganz hervorragenden Piloten, wie dem bekannten Kagenstein-Kassel auf den ungemein wenigsten kleinen Sportmaschinen vorgeführt wurde, wurde wohl von niemandem lediglich als spannende und nervenbetäubende Artifizier gewertet. Es zeigte vor allem mit anschaulichster Eindringlichkeit diese Künste, deren Sicherheit, ja geradezu Selbstverständlichkeit in der Durchführung kaum Vergleichbares für den Flieger aufkommen ließ, wie weit es der Mensch bereits in der Beherrschung der Luft gebracht hat, und was insbesondere deutsche Erfindergeist und deutscher Fliegermut trotz der Motorenstärke einschränkenden Fesseln des Versailler Vertrags leisten. Die drei Dietrich-Sportflugzeuge (Zweidecker), auf welchen dieser Teil des Programms bestanden wurde, wurden von den Piloten Kagenstein (der für den verhänglichen Piloten Naab einsprang), Gaal (der seinerzeit der jüngste deutsche Kriegspilot war) und Lüber gesteuert. Loopings, Schleifenflüge und Überfliegen in der Luft, scheinbar senkrechte Wölbflüge kopfüber, Nadelstiche, Trudeln, Rollen, Luftkämpfe, Zielabwürfe, Ballonrammen wurden vorgeführt und die Leistungen mit jubelndem Beifall bedacht.

Neben den Sportflugzeugen präsentierten sich zwei Verkehrsflugzeuge der badischen Luftverkehrsgesellschaft m. b. H., ein Junkers-Ganzmetalleindecker, und ein Fokker-Wulf-Eindecker als ungleich größere und gefestigtere Brüder. Den ganzen Nachmittag diente das Junkersflugzeug zu Passagierumflügen über Karlsruhe, an denen Groß und Klein teilnahmen. Am Vormittag war es bereits der Karlsruher Presse vergönnt, an einem Rundflug in Sport- und Verkehrsflugzeugen teilzunehmen, wobei das Junkersflugzeug der Pilot der Badischen Luftverkehrsgesellschaft Christ steuerte, der, wie man erzählte, schon ungefähr 4500 Flüge gemacht hat. Der Flug ging in 400 bis 500 Meter Höhe über Ettlingen-Durlach-Weingarten, dem Hardtwald, Neureuth, über den Flugplatz, worauf nochmals zwei etwas engere Schleifen um und über Karlsruhe gemacht wurden, und die ganze, wohl 80 Kilometer lange Strecke wurde in etwa einer halben Stunde zurückgelegt. Aus der Vogelperspektive kam jedem so recht die schöne Strahlengliederung Karlsruhs mit seinen ausgedehnten Grün- und Waldflächen und die reizvolle abwechslungsreiche Umgebung der badischen Landeshauptstadt zum Bewußtsein. Dabei zog der Hiesigen ruhig, fast faul, ruhiger eigentlich als ein Auto, sobald er nur recht in der Luft war, seine Bahn und dieses Gleiten und Schweben weit über der fetten Erde ließ auch in den kurzen Raum ein Gefühl der Unsicherheit aufkommen. Ganz glatt und ohne Stoß erfolgte die Landung.

Von einem Verkehrsflugzeug, dem Fokker-Wulf-Eindecker, der hierzu wegen seiner unter den Tagflächen angebrachten Kabinen besonders geeignet ist, machte am Nachmittag der Fallschirmpilot Quar-Berlin, das gefährliche Metier übrigens noch gar nicht lange betreibt, seine tollkühnen beiden Fallschirmabstürze aus 800 und 500 Meter Höhe und landete unter ungeheurem Beifall glatt. Dabei ist nicht zu vergessen, daß ein Fallschirmabsturz aus einem Flugzeug ungleich riskanter, als aus einem Fessel- oder Freiballon ist.

Abends fand, nachdem der Flugtag ohne jeden Unfall verlaufen war, im Krollodil die Preisverteilung statt. In der Gesamtbewertung der Flugleistungen wurde dem Piloten Kagenstein der 1. Preis, eine Weinfisse, zuerkannt. Auch im Kunstfliegen hat Kagenstein den 1. Preis errungen, den 2. Pilot Gaal. Im Zielabwurf holte Lüber den 1. Preis, den 2. Künner, im Ballonrammen Kagenstein den 1. Preis, den 2. im Aufstrichen Gaal den 1. Ferner fanden die hervorragenden Leistungen des Fallschirmpiloten Quar Anerkennung durch die Überreichung eines vom Verkehrsverein gestifteten Pokals. Bei der Preisverteilung, die Rittmeister a. D. Gravenstein vornahm, teilte Direktor Wäcker-Berlin, der allen Mitwirkenden wie auch den Behörden und der Presse dankte, mit, daß die Gesellschaft zur Förderung des deutschen Flugwesens beratige Flugtage in allen großen deutschen Städten veranstalten werde. Am nächsten Sonntag wird ein beartigter Flugtag in Lübeck stattfinden.

Todesfall. Aus Schöned (Schweiz) kommt die Nachricht, daß dort einer der bekanntesten hiesigen Architekten, der Mitinhaber der bekannten Baufirma Gurjel & Moser, Robert Gurjel, im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Mit Robert Gurjel ist einer derjenigen Karlsruher Architekten aus dem Leben geschieden, die dem modernen Stadtbild, durch eine Anzahl hervorragender Bauten sein Gepräge gaben, so u. a. durch die Christuskirche, die Lutherkirche, das ev. Oberkirchenratsgebäude, das Warenhaus Tief.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe, 8 Uhr morgens. Während am gestrigen Sonntag tagsüber unter dem Einfluß eines schmalen Hochdruckrückens über den Alpen in Baden vorwiegend heiteres Wetter herrschte, kam es nachts fast allerorts zu Niederschlägen. Heute morgen liegt ein ausgedehntes Tief über England und Frankreich, dessen Wirkungsbereich bereits Westdeutschland umfaßt und für uns weiterhin vielfach Niederschläge bringen wird. **Voraus-sichtliche Witterung für 25. August:** meist bewölkt, vielfach Niederschläge, mäßig warm.

Postbezieher

die den Bezug der Karlsruher Zeitung für den Monat September noch nicht erneuert haben, wollen dies **unverzüglich** tun, da mit in der Briefung keine unliebsame Unterbrechung eintritt.

Kurze Nachrichten aus Baden

H. Heibelberg, 21. Aug. Hauptlehrer Oskar Goffeins, Stadtrat und Landtagsabgeordneter, hat die ihm angebotene Stelle als Schulinspektor in Freiburg abgelehnt. Er wird in Heidelberg bleiben.

H. Furtwängler, 22. August. Die Jubiläumsausstellung der Badischen Ullmacherschule in Furtwangen ist bis zum 31. August verlängert worden.

H. Kork (Amt Kehl), 22. August. Im Alter von noch nicht ganz 60 Jahren ist der langjährige Direktor der hiesigen Heil- und Pflegeanstalt für Epileptiker, Dr. Heinrich Wierberle, einem schweren Herzleiden erlegen. Direktor Wierberle wirkte seit 1892 an der Anstalt, deren bedeutende Entwicklung nicht zum geringsten Teil sein Werk ist.

Kehl, 22. Aug. Ein im Postleis des Bahnhofes Kehl stehender, mit Filmtreibern beladener Wagen geriet heute vor-mittag vermutlich infolge Selbstentzündung in Brand. Durch eine Stichflamme wurden einige in unmittelbarer Nähe stehende Güterwagen, sowie die Telefon- und Hochspannungsleitung beschädigt. Das Feuer konnte innerhalb kurzer Zeit durch das Stationspersonal gelöscht werden.

Handel und Wirtschaft Berliner Börsennotierungen

	24. August		21. August	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam 100 G.	169.11	169.53	169.09	169.51
Kopenhagen 100 Kr.	101.27	101.53	97.88	98.12
National 100 L.	15.59	15.63	15.25	15.29
London 1 Pf.	20.378	20.430	20.384	20.436
Newport 1 D.	4.19	4.21	4.19	4.21
Paris 100 Fr.	19.82	19.86	19.715	19.752
Schweiz 100 Fr.	81.28	81.48	81.40	81.60
Wien 100 Schilling	89.11	89.25	89.06	89.20
Prag 100 Kr.	12.435	12.475	12.43	12.47

Stellung überall 100 Prozent
Börsenumschleifer und Steuer für Prolongationsgeschäfte. Die „Börsenzeitung“ meldet: Der Zentralverband des deut-schen Bank- und Bankergewerbes ist, durch andere Spitzenver-bände unterstützt, an das Reichsfinanzministerium mit Anträ-gen auf Ermäßigung der Börsenumschleifer in Dividenden-werten und der Steuer für Prolongationsgeschäfte herange-treten. Die Verhandlungen mit dem Ministerium sind zur-zeit in der Schwebe.

Zentral-Handels-Register für Baden.

Baden. Handelsregisteramt
Abt. B:
Vd. II O.-Z. 69 —
Firma Ton- und Scha-
umverwertungs-Gesell-
schaft mit beschränkter
Haftung in Baden-Ba-
den —: Durch Gesell-
schafterbeschluss vom 17. Juli
1925 wurde der Gesell-
schaftervertrag in Bezug
auf das Stammkapital
geändert. Dieses wurde
um 2500 RM. erhöht und
beträgt nunmehr 12500
Reichsmark.
Vd. II O.-Z. 16 —
Firma Doll & Simon,
Eigenerwerb und Holzhand-
lung, Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung in Ba-
den-Baden —: Durch Ge-
sellschafterbeschluss vom 1.
August 1925 wurde der
§ 4 des Gesellschaftsver-
trags geändert. Nach dem
gleichen Beschluss beträgt
das Stammkapital nun-
mehr 20000 Reichsmark.
Vd. I O.-Z. 48 —
Firma Baden-Badener
Dampfwachmanns-Gesell-
schaft mit beschränkter
Haftung in Doss —: Durch
Gesellschafterbeschluss vom
4. August 1925 wurde
der § 5 des Gesellschafts-
vertrags geändert. Nach
dem gleichen Beschluss be-
trägt das Stammkapital
nunmehr 20000 Reichs-
mark.
Vd. I O.-Z. 68 —
Firma Atlantic Wein-
stuben-Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung in Ber-
lin, Zweigniederlassung in
Baden-Baden —: Nach
dem Umstellungsbeschluss
vom 31. Dezember 1924
beträgt das Stammkapital
5000 Reichsmark. Dem
Meinhold Scharnow in
Berlin-Schöneberg ist Ein-
zelprokura erteilt.
Vd. II O.-Z. 50 —
Firma Jimmel & Opstein
Gesellschaft mit beschränk-
ter Haftung in Baden-
Baden —: Durch Gesell-
schafterbeschluss vom 10.
August 1925 wurden die
§§ 5 und 17 des Gesell-
schaftervertrags geändert.
Nach dem gleichen Bes-
chluss beträgt das Stam-
mkapital nunmehr 600
Reichsmark.
Vd. II O.-Z. 41 —
Firma A. Waischari Siga-
rettenfabrik Aktiengesell-
schaft in Baden-Baden —:
Durch Beschluss der außer-
ordentlichen Generalver-
sammlung vom 30. Juni
1925 wurden die §§ 4, 1
und 13 Abs. 1 des Statuts
geändert. Die Schreib-
weise der Firma ist künf-
tig: A. Waischari Siga-
rettenfabrik. Nach dem glei-
chen Beschluss beträgt das
Grundkapital nunmehr
350000 Reichsmark, ein-
geteilt in 3500 auf den
Inhaber lautende Aktien
zu je 1000 Reichsmark.
Die Umstellung ist durch-
geführt.
Baden, 17. August 1925.
Vd. Amtsgericht.

betrug, auf 60000 Reichs-
mark umgestellt. Der
Wortlaut des § 4 des Ge-
sellschaftervertrags vom 24.
Juli 1912 ist der Umstel-
lung entsprechend geän-
dert.
Bruchsal, 16. August 1925.
Vd. Amtsgericht.
V. 533
Handelsregisteramt
Abt. B Band I O.-Z. 20:
Firma Gustav Witten-
maier, G. m. b. H. in
Wühl. Die Gesellschaft
ist durch Beschluss der Ge-
sellschafter vom 10. August
1925 aufgelöst. Max
Schütt, Kaufmann in
Wühl, Liquidator.
Wühl, 13. August 1925.
Vd. Amtsgericht II.
V. 568
Handelsregisteramt
Abt. A Band II O.-Z. 36:
Firma Walter Peter in
Wühl. Die Firma ist er-
loschen.
Wühl, 10. August 1925.
Vd. Amtsgericht II.
Durlach, Handelsregister
B. Eingetragen am 8. 8.
1925 die Firma: Stein-
werte Koch, Siegel & Co.,
G. m. b. H. in Neustadt
a. S. In Durlach ist eine
Zweigniederlassung errich-
tet. Gegenstand des Unter-
nehmens ist die Ausbeu-
tung von Steinbrüchen
jeder Art sowie die Ver-
feinerung und der Vertrieb
von Kalksteinen, Stra-
ßenkies, Bausteinen
und ähnlichen Artikeln.
Stammkapital: 15000
Reichsmark. Geschäftsfüh-
rer: Josef Siegel, Kauf-
mann in Neustadt a. S., Peter
Koch, Steinbruchbesitzer in
Durlach, Armin Feibel-
mann, Fabrikant in Neu-
stadt a. S., letzterer als
stellvertretender Geschäfts-
führer. Gesellschaft mit
beschränkter Haftung. Der
Gesellschaftervertrag ist am
1. April 1925 errichtet.
Die Geschäftsführer sind
einzelvertretungsberech-
tigt. Bekanntmachungen
der Gesellschaft erfolgen
in der Deutschen Reichs-
anzeiger. Amtsgericht. V. 552
Ettlingen. V. 569
Handelsregister B O.-Z.
14: Firma Rheinische
Kreditbank Niederlassung
Ettlingen in Ettlingen.
Die bisherigen stellvertre-
tenden Vorstandsmitglie-
der Ludwig Janda und
Dr. Richard Kahn, beide
in Mannheim, sind zu
ordentlichen Mitgliedern
des Vorstandes bestellt.
Die Genannten sind zur
Vertretung der Gesell-
schaft nur in Gemeinschaft
mit einem anderen Vor-
standsmitglied oder einem
Prokuristen berechtigt.
Ettlingen, 18. Juli 1925.
Vd. Amtsgericht.
Ettlingen. V. 581
Handelsregister B O.-Z.
32: Gebrüder Zuhl, Pa-
pierfabriken Aktiengesell-
schaft in Ettlingen. Eugen
Schmidt in Ettlingen ist
als stellvertretendes Vor-
standsmitglied ausgeschie-
den.
Ettlingen, 20. Aug. 1925.
Vd. Amtsgericht.
Karlsruhe. V. 544
Handelsregisteramt
1. Chemische Fabrik bei
Karlsruhe, Gesellschaft mit
beschränkter Haftung,
Karlsruhe. Die Vertre-
tungsbefugnis des Ge-

schäftsführers Friedrich
Eilber ist beendet; an
dessen Stelle ist Fabrik-
direktor Anton Köhler,
Karlsruhe, als Geschäfts-
führer bestellt. 5. 8. 25.
2. Nordische Stahlgesell-
schaft mit beschränkter
Haftung Berlin mit einer
Zweigniederlassung in
Karlsruhe. Auf Grund des
Gesellschafterbeschlusses
vom 10. Februar 1925 ist
das Stammkapital infolge
Umstellung auf 800
Reichsmark ermäßigt und
der Gesellschaftsvertrag in
§ 2 Abs. 1 (Stammkapital)

teilung des Reingewinns)
geändert. 15. 8. 25.
9. Transport-Gesellschaft
Golz & Willemsen mit
beschränkter Haftung,
Karlsruhe. Auf Grund
des Gesellschafterbeschlus-
ses vom 9. 7. 25 ist das
Stammkapital infolge Um-
stellung auf 5000 Reichs-
mark ermäßigt und der
Gesellschaftsvertrag in § 2
(Stammkapital) geändert.
14. 8. 25.
Amtsgericht B 2.
Karlsruhe. V. 582
In das Handelsregister
ist eingetragen:

5. Gebrüder Deh, Karls-
ruhe: Offene Handelsgesell-
schaft. Persönlich haf-
tende Gesellschafter: Phi-
lipp Deh, Elektrotechniker,
Karlsruhe, Wilhelm Deh,
Elektrotechniker, ebenda,
Friedrich Deh, Elektrotech-
niker, ebenda. Die Gesell-
schaft hat am 1. August
1925 begonnen (elektrische
Licht- und Kraftanlagen,
Klauprechtstraße 28).
1. 8. 25.
6. Franz Bütt, Karls-
ruhe: Die Firma sowie
Prokura der Franz Bütt
Ehefrau sind erloschen.
3. 8. 25.
7. Johannes Martus,
Karlsruhe: Die Firma so-
wie Prokura der Johan-
nes Martus Ehefrau sind
erloschen. 3. 8. 25.
8. Robert Bierhalter,
Karlsruhe: Die Firma so-
wie Prokura der Robert
Bierhalter Ehefrau sind
erloschen. 3. 8. 25.
9. J. Martus & Co.
Karlsruhe: Offene Han-
delsgesellschaft. Persönlich
haftende Gesellschafter:
Johannes Martus, Kauf-
mann, Karlsruhe, Robert
Bierhalter, Obst- und Ge-
müsegroßhändler, ebenda,
Franz Bütt, Obst- und
Gemüsegroßhändler, ebenda.
Die Gesellschaft hat
am 1. August 1925 begon-
nen. Zur Vertretung der
Gesellschaft und zur Zeich-
nung der Firma ist der
Gesellschafter Johannes
Martus nur allein befugt.
(Großhandel mit Obst,
Gemüse und Süßfrüchte,
Kriegsstraße 5 a.) 3. 8. 25.
10. August Berling,
Karlsruhe: Die Firma ist
erloschen. 6. 8. 25.
11. Erich Krab, Karls-
ruhe: Prokura: Franz
Bernard, Kaufmann,
Karlsruhe. Einzelproku-
rist: Alois Mondorf,
Kaufmann, ebenda. Ein-
zelprokurist. 8. 8. 25.
12. Hans H. Kalper,
Karlsruhe: Die Firma ist
erloschen. 14. 8. 25.
13. Franz Dedelmann,
Karlsruhe: Die Firma ist
geändert in: Franz Dedel-
mann's Nachfolger Eliza-
beth Wadenhut. Einzel-
kaufmann: Elisabeth
Wadenhut, Karlsruhe.
Der Übergang der Ver-
triebs des Geschäfts der
Gründeten Forderungen
und Verbindlichkeiten ist
bei der Übernahme des
Geschäfts durch Elisabeth
Wadenhut abgeschlossen.
17. 8. 25.
14. Paul Schulz, Karls-
ruhe: Inhaber: Paul
Schulz, Kaufmann, Karls-
ruhe. (Einzelverkauf von
Fabrikaten sächsischer Gar-
binnenwebereien, Garten-
straße 27 bezw. ab 1. Jan-
uar 1926 Waldstraße 33.)
17. 8. 25.
15. August Neueß,
Karlsruhe: Inhaber:
August Neueß, Kauf-
mann, Karlsruhe. (Han-
del in Nähmaschinen und
Fahrräder nebst Zubehör-
teilen, Westendstraße 63).
17. 8. 25.
16. Theodor Leeb, Karls-
ruhe: Inhaber: Theodor
Leeb, Kaufmann, Karls-
ruhe. Prokurist: Fritz
Vod, Kaufmann, ebenda.
(Verkauf von Motor-
rädern, Kaiserstraße 172).
18. 8. 25.
17. Blanke & Streicher,
Karlsruhe: Offene Han-

Tag und Nacht
betriebsbereit

ist
automatische

„Priteg“
Fernsprech- und
Signalanlagen

Ausführung durch
Mannheimer Privat Telefon Ges.
m. b. H. Mannheim N 5, 11
Tel. 1552, 996

Badische Telefon Gesellsch. m. b. H.
Karlsruhe, Tel. 4982, Gartenstr. 4

Schwarzwälder Telefon Gesellsch.
Freiburg, Tel. 2196, Thurnseest. 51

Südbadische Telefon Gesellschaft
Konstanz, Tel. 1004
Bahnhofplatz 10

bis zum 1. Dezember
1925 bestimmt.
Ettlingen, 14. August 1925.
Vd. Amtsgericht I.
Ettlingen. V. 569
Handelsregister B O.-Z.
14: Firma Rheinische
Kreditbank Niederlassung
Ettlingen in Ettlingen.
Die bisherigen stellvertre-
tenden Vorstandsmitglie-
der Ludwig Janda und
Dr. Richard Kahn, beide
in Mannheim, sind zu
ordentlichen Mitgliedern
des Vorstandes bestellt.
Die Genannten sind zur
Vertretung der Gesell-
schaft nur in Gemeinschaft
mit einem anderen Vor-
standsmitglied oder einem
Prokuristen berechtigt.
Ettlingen, 18. Juli 1925.
Vd. Amtsgericht.
Ettlingen. V. 581
Handelsregister B O.-Z.
32: Gebrüder Zuhl, Pa-
pierfabriken Aktiengesell-
schaft in Ettlingen. Eugen
Schmidt in Ettlingen ist
als stellvertretendes Vor-
standsmitglied ausgeschie-
den.
Ettlingen, 20. Aug. 1925.
Vd. Amtsgericht.
Karlsruhe. V. 544
Handelsregisteramt
1. Chemische Fabrik bei
Karlsruhe, Gesellschaft mit
beschränkter Haftung,
Karlsruhe. Die Vertre-
tungsbefugnis des Ge-

geändert. 21. 7. 25.
3. Rheinische Kreditbank
Filiale Karlsruhe, Haupt-
sitz Mannheim: Josef Ho-
henemser ist infolge Ab-
lebens aus dem Vorstand
ausgeschieden. 6. 6. 25.
4. Köhler & Sitt, Ge-
sellschaft mit beschränkter
Haftung, Automobile
Karlsruhe. Die Liquidation
ist beendet; die Firma
ist erloschen. 7. 8. 25.
5. Dodenheimer & Co.,
Gesellschaft mit beschränk-
ter Haftung, Karlsruhe. Die
Liquidation ist beendi-
get; die Firma ist er-
loschen. 3. 8. 25.
6. Karlsruher Verdrabrit
„Reform“, Gesellschaft mit
beschränkter Haftung
Karlsruhe. Die Liquidation
ist beendet; die Firma
ist erloschen. 3. 8. 25.
7. Deutsche Freypost-
Werke Ettlingen, Gesell-
schaft mit beschränkter
Haftung, Karlsruhe. Die
Vertretungsbefugnis der
Geschäftsführer Max und
Manfred Wadenheimer ist
beendet. An deren Stelle
sind Direktor Carl Warne-
münde, Essen-Muhr, und
Clemens Daeuber, Essen-
Muh, als Geschäftsführer
bestellt worden. 8. 8. 25.
8. Katholische Stellen-
herberge in Karlsruhe. Die
Durch Beschluss der Gene-
ralversammlung vom 30.
Juli 1925 wurde § 24 des
Gesellschaftsvertrags (Ver-

1. Chr. Dalhofer & Co.
Oftstadt-Ordnung, Karls-
ruhe: Offene Handelsgesell-
schaft. Persönlich haf-
tende Gesellschafter: Chri-
stian Dalhofer, Mechanik-
er, Karlsruhe; Willi
Gummel, Kaufmann, Dur-
lach. Die Gesellschaft hat
am 1. Mai 1925 begonnen.
Zur Vertretung der Ge-
sellschaft und zur Zeich-
nung der Firma sind die
Gesellschafter nur gemein-
schaftlich befugt. (Auto-
handel, Reparaturwerk-
stätte und Fahrschule, De-
genfeldstr. 7-9 und Essen-
weinstr. 6-8). 28. 7. 25.
2. Halbinger & Ader,
Karlsruhe: Der Gesell-
schafter Georg Halbinger
ist aus dem Geschäft aus-
geschieden, an dessen Stelle
ist Adolf Eduard Lange,
Architekt, Maximiliansau,
als persönlich haftender
Gesellschafter in das Ge-
sellschaft eingetreten; nur
er allein ist zur Vertretung
der Gesellschaft und Zeich-
nung der Firma berech-
tigt. 29. 7. 25.
3. Richard Grabener,
Karlsruhe: Prokura:
Hans Kuzinger, Kauf-
mann, Karlsruhe, 31. 7. 25.
4. Gottlieb Dehder
Nachfolger Eugen Weip-
er, Karlsruhe: Einzel-
kaufmann: Eugen Weip-
er, Baumeister, Karls-
ruhe. 1. 8. 25.

delsgesellschaft. Persönlich
haftende Gesellschafter:
Max Blanke, Schriftscher,
Karlsruhe, Hermann
Streicher, Schriftscher,
ebenda. Die Gesellschaft
hat am 17. August 1925
begonnen. Zur Vertretung
der Gesellschaft und zur
Zeichnung der Firma sind
die Gesellschafter nur ge-
meinsam befugt. (Buch-
u. Kfz-Verkauf, Westend-
straße 87). 18. 8. 25.
18. W. Köhler & Co.,
Karlsruhe: Die Firma ist
geändert in: Wilhelm
Köhler. Die Gesellschaft
ist aufgelöst. Der bisherige
Gesellschafter Wilhelm
Köhler ist alleiniger In-
haber der Firma. 18. 8. 25.
19. Schaefer & Co.,
Karlsruhe: Dem Hermann
Gittinger und Georg Lup-
berger, beide Obergerie-
nieure in Karlsruhe, ist
Gesamtprokura deoart erteilt,
daß jeder von ihnen
gemeinsam mit einem an-
deren Prokuristen zur
Vertretung der Firma be-
rechtigt ist. Die Prokura
des Theodor Stahl ist er-
loschen. 18. 8. 25.
20. Klack & Staven-
hagen — Zweigniederlas-
sung Karlsruhe — Haupt-
sitz Magdeburg: Die
Zweigniederlassung ist
aufgehoben; die Firma ist
erloschen. 18. 8. 25.
21. Preiß & Birle, Karls-
ruhe: Die Gesellschaft ist
aufgelöst; die Firma ist
erloschen. 19. 8. 25.
Vd. Amtsgericht B 2.
Karlsruhe. V. 591
Handelsregisteramt
1. Turmbergbahn Dur-
lach A.-G., Karlsruhe.
Durch Beschluss der Gene-
ralversammlung vom 27.
April 1925 wurde das
Grundkapital infolge Um-
stellung auf 30500 Reichs-
mark ermäßigt eingeteilt
in: 52 auf den Inhaber
lautenden Stammaktien
zu je 250 RM. und 70 auf
den Inhaber lautenden
Vorzugsaktien zu je 250
RM. Der Gesellschaftsver-
trag wurde in § 2
(Grundkapital) § 24 Zif-
fer 2 (Gewinnverteilung)
geändert. 14. Aug. 1925.
2. Deutsche Pressinter-
Werke, Gesellschaft mit
beschränkter Haftung, Karls-
ruhe. Die Liquidation ist
beendet; die Firma ist er-
loschen. 12. Aug. 1925.
3. Karl Daler, Bau-
schlosserei und Eisenan-
strichwerkstätte Gesell-
schaft mit beschränkter
Haftung, Karlsruhe.
Durch Gesellschaftsbe-
schluss vom 27. Juli 1925
ist die Gesellschaft aufge-
löst. Die bisherigen Ge-
sellschafter sind Liqui-
datoren. 14. August 1925.
4. Maxlot'sche Drucker-
verlag und Papierwaren-
fabrik, Aktiengesellschaft,
Karlsruhe. Durch Be-
schluss der Generalver-
sammlung vom 31. März
1925 wurde das Grund-
kapital infolge Umstellung
auf 300000 RM. er-
mäßigt, eingeteilt in
14700 auf den Inhaber
lautende Stammaktien zu
je 20 RM. und 300 auf
den Namen lautende Vor-
zugsaktien zu je 20 RM.
Der Gesellschaftsvertrag
wurde in § 4 (Grundkapi-
tal) § 17 (Stimmrecht),
§ 6 (Vorstands- und Pro-
kuristenbestellung), § 12

(Besugnisse des Aufsichtsrats) geändert. Auf die eingereichte Niederschrift wird Bezug genommen. 14. August 1925.

5. Gustav Sieber, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Die Vertretungsbefugnis des Max Schuber als Liquidator ist beendet; Gustav Sieber, Kaufmann, Karlsruhe ist zum Liquidator bestellt. 15. August 1925.

6. Brauerei Heinrich Fels, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Die Kaufleute Heinrich Fels jr., Gustav Fels und Emil Fels, sämtliche in Karlsruhe, sind als weitere Geschäftsführer bestellt. Die Prokura von Heinrich Gustav und Emil Fels sind erloschen. 17. August 1925.

Bad. Amtsgericht Karlsruhe B 2.

Rahr. 9.583 Handelsregistereintrag B D. 3. 73. Firma Hell & Paul, Eisenindustrie u. G. in Rahr. Paul Mehlhorn ist mit dem 17. Aug. 1925 als Vorstand ausgeschieden.

Bad. Amtsgericht Karlsruhe B 2.

Mannheim. 9.433 In das Handelsregister wurde heute eingetragen:

1. Zur Firma „Oberreineische Brillefabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim: Die Geschäftsführerversammlung vom 29. Mai 1925 hat die Umstellung des Stammkapitals von 200 000 M. auf 500 000 M. beschlossen.

2. Zur Firma „Josef Dupp Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim: Auf Grund Beschlusses der Geschäftsführerversammlung vom 20. Juli 1925 ist das Stammkapital von 40 000 M. auf 8000 Reichsmark umgestellt und der Gesellschaftsvertrag entsprechend der eingereichten Niederschrift, auf die Bezug genommen wird, geändert worden.

3. Zur Firma „Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Mannheim in Mannheim als Zweigniederlassung der Firma Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft“ in Hamburg: Die Prokura des Heinrich Derschum ist erloschen.

4. Zur Firma „Deutsche Woerner-Werte Aktiengesellschaft“ in Mannheim: Die Umstellung des Stammkapitals auf 440 000 Reichsmark ist gemäß den Beschlüssen der Generalversammlungen vom 18. November 1924 und 29. Juni 1925 durchgeführt.

Der Gesellschaftsvertrag ist in § 3 (Grundkapital, Aktienfindelung, Übertragung der Namensaktien) und in den §§ 4 und 23 (Stimmrecht) durch Beschluss der Generalversammlung vom 29. Juni 1925 abgeändert. Robert Boerner, Mannheim, und Friedrich Schort, Mannheim, sind als Vorstand bzw. stellvertretender Vorstand beauftragt, jeder allein die Gesellschaft zu vertreten. Ferner wird beauftragt: Das Stammkapital ist in 10 700 Vorzugsaktien zu je 40 M. eingeteilt.

Mannheim, 27. Juli 1925. Amtsgericht.

Mannheim. 9.462 In das Handelsregister wurde zur Firma „Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien Filiale Mannheim“ in Mannheim als Zweigniederlassung der Firma „Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien“ in Berlin eingetragen:

Am 29. September 1924: Durch Generalversammlungsbeschluss vom 8. Juli 1924 ist § 18 der Satzung geändert.

Am 28. Januar 1925: Durch Beschluss der Generalversammlung vom 9. Dezember 1924 ist das Grundkapital von 600 000 000 Mark auf

60 000 000 M. umgestellt. Durch Beschluss der gleichen Generalversammlung vom 9. Dezember 1924 sind die §§ 5, 13, 34 des Gesellschaftsvertrags geändert. Die Änderungen betreffen die Höhe des Grundkapitals, die Einteilung der Aktien, die Streichung der 4 Namen von 4 ausgeschiedenen persönlich haftenden Gesellschaftern und das Stimmrecht in der Generalversammlung.

Jean Andreae, Emil Wittenberg und Paul Bernhardt sind als persönlich haftende Gesellschafter ausgeschieden.

Mannheim, 27. Juli 1925. Amtsgericht.

Mannheim. 9.463 In das Handelsregister wurde heute eingetragen:

1. Zur Firma „Gebrüder Semmer, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Ludenburg: Auf Grund Beschlusses der Geschäftsführerversammlung vom 22. Juli 1925 ist das Stammkapital von 200 000 Mark auf 50 000 M. umgestellt und der Gesellschaftsvertrag entsprechend der eingereichten Niederschrift, auf die Bezug genommen wird, geändert worden.

2. Zur Firma „Oberreineische Versicherungs-Gesellschaft“ in Mannheim: Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Generalversammlung vom 20. Juli 1925 in § 19 (Regulierung der Aufsichtsratsmitglieder) abgeändert.

3. Zur Firma „Brown, Boveri & Cie. Aktiengesellschaft“ in Mannheim: Dem Karl Braune, Oberingenieur, Frankfurt a. M. ist Prokura erteilt. Er ist gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder mit einem anderen Prokuristen zur Firmenzeichnung befugt.

Mannheim, 30. Juli 1925. Amtsgericht.

Mannheim. 9.464 In das Handelsregister wurde heute eingetragen:

1. Zur Firma „Rheinisch-Schiffahrt Aktiengesellschaft vorm. Kessel“ in Mannheim: Dem Oberingenieur Wilhelm Model, Mannheim, ist Prokura erteilt, daß er in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen zur Zeichnung der Firma befugt ist.

2. Zur Firma „Schiffahrts-Aktiengesellschaft“ in Mannheim: Gemäß dem bereits durchgeführten Beschluss der Generalversammlung vom 25. Juni 1925 ist das Grundkapital um 200 000 M. erhöht. Es beträgt jetzt 300 000 M. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Generalversammlung vom 25. Juni 1925 in § 4 Absatz 1 (Grundkapital, Aktieneinteilung), § 6 Absatz 1 (Einzahlungen) und § 7 Absatz 1 (Stimmrecht) abgeändert.

Ferner wird bekanntgemacht: Die neuen 1200 Stammaktien zu je 100 M. werden mit einem Aufgeld von 23 M. pro Stück, die Vorzugsaktien zum Nennbetrag ausgeben. Die neuen Vorzugsaktien sind wie die bisherigen ausgestattet.

3. Zur Firma „Tulminawer Aktiengesellschaft“ in Mannheim: Alfred Weiß, Mannheim, ist zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt. Die Prokura des Hermann Asleben und des Otto Richter ist erloschen.

Mannheim, 31. Juli 1925. Amtsgericht.

Mannheim. 9.466 In das Handelsregister wurde eingetragen:

Am 13. Dezember 1924: 1. Zur Firma „Auslanite W. Schimmelberg“, Mannheim, Zweigniederlassung, Goupigny Berlin: Die Prokura des Maximilian Gounow ist erloschen. Dem Paul Schwarz, Karlsruhe, ist Gesamtprokura erteilt, daß er gemeinsam mit einem anderen

Gesamtprokuristen Zeichnungsbefugnis hat.

Am 28. Juli 1925: 2. Zur Firma „Süddeutsche Telegraphen-Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim: Die Gesellschaft ist durch Beschluss der Generalversammlung vom 16. Juli 1925 aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer, Direktor Leo Giler, Mannheim, ist Liquidator.

3. Zur Firma „Aktiengesellschaft für Zigarrenfabrikation“ in Mannheim: Dem Beschlusse der Generalversammlung vom 29. November 1924 entsprechen, ist die Umstellung des Grundkapitals auf 92 000 Reichsmark durchgeführt. Der Aufsichtsrat hat auf Grund der Ermächtigung der Generalversammlung vom 29. November 1924 durch Beschluss vom 30. Juni 1925 den § 3 des Gesellschaftsvertrags neu gefasst. Ferner wird bekanntgemacht: Das Grundkapital ist in 50 Vorzugsaktien über je 100 M. und in 4350 Stammaktien über je 20 M. eingeteilt.

Mannheim, 27. Juli 1925. Amtsgericht.

Offenburg. 9.563 Handelsregistereintrag Abt. A D. 3. 4 zu Firma Alfred Durr Offenburg. Die Firma ist erloschen.

Offenburg, 18. Aug. 1925. Bad. Amtsgericht I.

Forstheim. 9.435 Handelsregistereinträge. 1. Firma Ständige Ausstellungsstelle der Deutschen Schmelzwarenfabriken und verwandter Industrien, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Forstheim: Geschäftsführer Friedrich Langhagen ist ausgeschieden und Kaufmann Willy Feuchte in Forstheim als Geschäftsführer bestellt.

2. Die Firma Forstheimer Verlagsgesellschaft freie Presse, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Forstheim, ist erloschen.

3. Die Gesellschaft Süddeutsche Dachziegel u. Schumann G. mit beschränkter Haftung in Stein ist durch Beschluss der Generalversammlung vom 18. Juli 1925 zwecks Übertragung des Geschäfts auf Aktiva und Passiva auf August Schumann mit dem Rechte der Fortführung der Firma aufgelöst. Kaufmann Mathias Wolters in Stein, dessen Prokura erloschen ist, ist Liquidator.

4. Die Gesellschaft Albert Rupp, Aktiengesellschaft in Forstheim, ist durch Beschluss der Generalversammlung vom 15. Juli 1925 zwecks Übertragung des Geschäfts nebst der Firma mit Fortführung der Firma aufgelöst. Kaufmann Mathias Wolters in Stein, dessen Prokura erloschen ist, ist Liquidator.

5. Firma Dentanum, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, für Schmelzerei, Facontechnik und Chem. dent. Laboratorium in Forstheim. Gegenstand des Unternehmens ist: Betrieb des von den Gesellschaftern von der Ritter Viber A. G. in Karlsruhe erworbenen Filialgeschäfts für Schmelzerei, Facontechnik und Chem. Laboratorium in Forstheim, das früher von Arnold Viber und später von der Arnold Viber A. G. geführt wurde. Stammkapital: 20 000 Reichsmark. Geschäftsführerin ist Karl Friedrich Klein Witwe, Wollg. geb. Koppel, in Forstheim. Gesellschaftsvertrag dieser Gesellschaft mit beschränkter Haftung vom 15. Juli 1925. Bekanntmachungsblatt: Deutscher Reichsanzeiger in Berlin. Die Gesellschafter, Fabrikant Fritz Winkelfroeter in Karlsruhe u. Karl Friedrich Klein Witwe, Wollg. geb. Koppel, in Forstheim bringen in Anrechnung auf ihre Stammeinlagen als Sacheinlagen sämtliche von ihnen von der Ritter Viber A. G. in

Karlsruhe erworbenen Maschinen und Vorräte des bisherigen Filialbetriebs der Verkäuferin in Forstheim in die Gesellschaft ein. Der Wert dieser Gegenstände, bezüglich derer ein besonderes Verzeichnis vorliegt, beträgt 20 000 M., von welchem Wertbetrag Fritz Winkelfroeter 19 750 M. und Frau Klein Witwe 250 M. auf ihre Einlagen gutgeschrieben werden, so daß dieselben als vollgültig anzusehen sind.

Mannheim, 27. Juli 1925. Amtsgericht.

Forstheim. 9.465 Handelsregistereinträge. 1. Firma Carl V. Becker & Co. in Forstheim, Zerrenerieträge 24. Persönlich haftende Gesellschafter sind Carl Ludwig Becker und Gerhard Becker, Kaufleute in Forstheim. Offene Handelsgesellschaft seit 1. Juli 1925. (Angegebener Geschäftszweig: Bijouterieexportgeschäft.)

2. Firma Paul Stierle in Forstheim, Weßliche 60: Dem Kaufmann Jakob Philipp in Forstheim ist Einzelprokura erteilt.

3. Firma Fritz Bohnberger in Forstheim, Lammerstraße 48. Inhaber ist Kaufmann Fritz Bohnberger in Forstheim. (Angegebener Geschäftszweig: Uhren-, Juwelen- und Goldwarengeschäft.)

4. Firma Max Köster in Forstheim, Weßliche 24: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Kaufmann Max Köster ist alleiniger Inhaber der Firma.

5. Firma Ludwig Augenstein in Forstheim, Weßliche 67. Alleiniger Inhaber ist Techniker Ludwig Augenstein in Forstheim. (Angegebener Geschäftszweig: Bijouterieexportgeschäft.)

6. Firma Theodor Frießinger in Forstheim, Luitpoldstraße 3. Inhaber ist Kaufmann Theodor Frießinger in Forstheim. (Angegebener Geschäftszweig: Exportgeschäft.)

7. Firma Friedrich Saffertorn in Forstheim, Schwebelstraße 6. Inhaber ist Kaufmann Friedrich Saffertorn in Forstheim. Dessen Ehefrau, Clothilde geb. Biele, in Forstheim ist Prokura erteilt. (Angegebener Geschäftszweig: Bijouterieexportgeschäft.)

8. Firma Desterle & Co. in Forstheim, Ebersteinstraße 31. Persönlich haftender Gesellschafter ist Techniker Hermann Desterle in Fürth. Kommanditgesellschaft seit 1. Juli 1925. Ein Kommanditist ist an der Gesellschaft beteiligt. (Angegebener Geschäftszweig: Großhandlung in Uhren sowie in Gold- und Silberwaren.)

Mannheim, 27. Juli 1925. Amtsgericht Forstheim.

Philippsthal. 9.545 In das Handelsregister B D. I. D. 3. 4 ist zur Firma „Industriegesellschaft mit beschränkter Haftung Benzinger Maschinenbauausführungen in

Neudorf“ eingetragen worden: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Emil Effer, Kaufmann in Neudorf, ist beendet.

Philippsthal, den 18. August 1925. Amtsgericht.

Radolfzell. 9.564 Handelsregistereintrag A D. II D. 3. 42 Firma Stoll & Niede Maschinenhandlung und Reparaturwerkstätte in Gottmadingen: Der persönlich haftende Gesellschafter Albert Stoll ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Radolfzell, 15. Aug. 1925. Bad. Amtsgericht.

Radolfzell. 9.570 Handelsregister A D. II D. 3. 145: Firma Julius Honold in Arlen. Inhaber Julius Honold. Küfer und Weinbändler in Arlen. Angegebener Geschäftszweig: Weinhandel.

Radolfzell, 18. Aug. 1925. Bad. Amtsgericht.

Radolfzell. 9.584 Handelsregistereintrag D. II D. 3. 146: H. Sauter, Metallwaren, Kommanditgesellschaft in Singen-Hohentwiel. Persönlich haftender Gesellschafter: Frau Amalie Sauter geborene Engesser in Singen-Hohentwiel. Kommanditgesellschaft begonnen am 15. August 1925 mit 1 Kommanditisten. Der Kommanditist ist zur selbständigen Vertretung der Firma berechtigt.

Radolfzell, 19. Aug. 1925. Bad. Amtsgericht.

Schweningen. 9.571 Handelsregistereintrag Abt. A D. II D. 3. 99 — Johann Hrabader, Volksmagazin, Sodenheim —: Die Firma ist erloschen.

Schweningen, den 14. August 1925. Bad. Amtsgericht I.

Schweningen. 9.572 Handelsregistereintrag Abt. A D. III D. 3. 142 — Platter & Wiffli in Schweningen —: Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma ist erloschen.

Schweningen, den 18. August 1925. Bad. Amtsgericht I.

Schweningen. 9.573 Handelsregistereintrag Abt. A D. III D. 3. 110 — Carl Platter in Schweningen —: Die Firma ist erloschen.

Schweningen, den 20. August 1925. Bad. Amtsgericht I.

Sinsheim. 9.585 Handelsregister A D. II D. 3. 102: Gebrüder Ziegler, Sinsheim. Die Gesamtprokura des Albert Frank und des Jakob genannt Karl Sipler ist erloschen. Dem Albert Frank in Sinsheim ist Einzelprokura erteilt.

Sinsheim, den 20. August 1925. Amtsgericht.

Überlingen. 9.588 Handelsregister A D. I D. 3. 63 Firma H. Weber in Meersburg. Neuer Inhaber: Raimund Mayer Witwe Anna geb. Schiele in Meersburg. D. 3. 259 Firma Rudolf Müller in Oberöhringen

ist erloschen. Den 18. Aug. 1925.

Amtsgericht Überlingen.

Überlingen. 9.587 Handelsregister B D. 3. 25 Firma Emil Lorenz & Co. G. m. b. H. in Überlingen. Das Stammkapital ist unter entsprechender Vertragsänderung durch Gesellschafterbeschluss vom 14. August 1925 auf 3000 M. umgestellt und der Sitz nach Konstanz verlegt. Den 20. Aug. 1925.

Amtsgericht Überlingen.

Überlingen. 9.596 Handelsregister B D. I D. 3. 19, Firma Badische Elektrizitätsgesellschaft m. b. H. Lenz & Cie. in Unteröhringen. Durch Beschluss der Gesellschafter vom 12. Juli 1925 ist die Gesellschaft aufgelöst. Liquidator ist Johannes Rieder, Notar a. D. in Unteröhringen.

Überlingen, den 21. August 1925. Bad. Amtsgericht Überlingen.

Billingen. 9.554 Handelsregistereinträge. 1. Handelsregister B D. 3. 65: Firma Inhabere- und Handelsstreitungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Billingen: In der Generalversammlung vom 3. August 1925 wurde das Stammkapital auf 1000 Reichsmark umgestellt und die §§ 3 u. 4 des Gesellschaftsvertrages geändert.

11. Handelsregister A D. II D. 3. 62: Firma „Union“ Fabrikation u. Betrieb technischer Arbeiten in Billingen; persönlich haftende Gesellschafter sind: Josef Schmidt, Fabrikant, Robert Hofmann, Gastwirt, Viktor Kammerer, Kaufmann und German Koch, Kaufmann, alle in Billingen; offene Handels-

gesellschaft; Beginn 1. August 1925.

III. A D. II D. 3. 52, Firma Rudolf Scholl, Uhren-Export-Versand in Billingen i. B. (Schwarzwald): Das Geschäft mit der Firma ist im Wege des Kaufes auf den Kaufmann Wilhelm Hofmann in Mutterstadt (Hauptbahnhof) übergegangen. Alleiniger Inhaber der Firma ist Wilhelm Hofmann, Kaufmann in Mutterstadt.

Billingen, 14. Aug. 1925. Amtsgericht.

Verrechnungsregister Mannheim. 9.568 Zum Verrechnungsregister D. 3. 53 wurde heute eingetragen: Angelfischer-Verein „Mercur“ Mannheim.

Mannheim, 15. Aug. 1925. Bad. Amtsgericht.

Schweningen. 9.567 Verrechnungsregister unter Nr. 29: Freie Turnerschaft in Blankstadt, Schweningen, den 14. August 1925.

Bad. Amtsgericht I.

Öffentliche Vergebung

Für einen Fernheizkanal in der Heil- und Pflanzanstalt bei Konstanz sollen nach Finanzministerialverordnung vom 9. Jan. 1907 öffentlich vergeben werden: Erdarbeiten ca. 3000 cbm, Betonarbeiten ca. 650 cbm, Eisenbetondecke 700 qm, Zementglattstrich ca. 3000 qm. Zeichnungen, Bedingungen und Angebotsordnungen liegen vom 24. bis 29. August auf dem Bezirks-Bauamt Konstanz, Schillerstraße 9, auf. Angebote sind verschlossen, postfrei und mit genauer Aufschrift versehen, bis 31. August 1925, vormittags 9 Uhr, an das Bezirks-Bauamt Konstanz einzuliefern.

Bad. Amtsgericht I.

Todes-Anzeige.

Unser lieber Vater

Karl Welde
Landgerichtsdirektor, Dr. jur.
wurde uns heute nach nur dreitägigem Krankenlager durch einen unerbittlichen Tod entrisen.

Die Waisen:
Elisabeth und Irmgard Welde.
Offenburg (Friedrichstr. 42), 23. Aug. 1925.

Die Beisetzung findet Mittwoch nachmittag 5 Uhr in Heidelberg statt. 6.644

Keine besonderen Anzeigen.

Wiener Operette im städtischen Konzerthaus
Morgen Dienstag 25. August, abends 7^{1/2} Uhr
Der große Erfolg
Gräfin Mariza
von Emmerich Kalman
Billets von M. 1.50-5.30 bei Fr. Müller, Kaiserstr., Zigarren-Brunnen, Kaiserallee, Holzschuh, Werderstraße 48, und an der Tageskasse. 6.548
Mittwoch: Der süße Kavalier

Zur Bohnenpflüde
werden noch Frauen und Mädchen (nicht unter 16 Jahren) eingestellt. Für entfernt liegende Orte wird Wochenkarte vergütet. 6.643
Versuchfeld Weber, Müggenturm.



Kostenlose Einlösung unserer Schecks bei unseren sämtlichen Niederlassungen u. denjenigen der Deutschen Bank
Akreditive und Kreditbriefe auf alle Plätze
An- und Verkauf von fremden Geldsorten

Rheinische Creditbank Filiale Karlsruhe
mit Depostenkasse am Bahnhofplatz und Niederlassung in Mühlburg.

Druck G. Braun, Karlsruhe.